

Schweizerischer Samariterbund : aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung - Sitzung, den 22. August 1919

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung. — Sitzung, den 22. August 1919.

Auf Beschluß der Geschäftsleitung des Schweiz. Samariterbundes tritt das an der Abgeordnetenversammlung vom 22. Juli 1919 genehmigte Reglement für Samariterposten auf 1. Januar 1920 in Kraft.

Auf den 15. September 1919 werden die Bestimmungen betreffend Verabfolgung von Barsubventionen für Samariter- und Krankenpflegekurse, gemäß Beschluß der Abgeordnetenversammlung in Altorf vom 17. Juni 1917, außer Kraft erklärt. Auf diesen Zeitpunkt beginnt die Subvention von Kursen mit je einer großen und kleinen Verbandpatrone, wie früher.

B.

Aus dem Vereinsleben.

Amt und Limmattal. Samaritervereinigung. Bonstetten, den 24. August 1919. Die Samaritervereine Höngg, Urdorf, Birmensdorf, Bonstetten, Hedingen und Affoltern a. A., die als Samaritervereinigung Amt und Limmattal seit Jahren regelmäßig zu gemeinsamer Arbeit zusammenkommen, hielten heute hier ihre diesjährige Uebung ab. Die Supposition lautete: „Durch Einsturz eines Hochkamins der Ziegelei Wettswil wird ein Teil dieser Fabrik demoliert. Die Samariter leisten den zirka 20 Verwundeten die erste Hilfe. Schlechter Bahnverhältnisse und Ueberfüllung der Krankenhäuser wegen müssen die Patienten nach Bonstetten in ein im Schulhause zu errichtendes Lazarett transportiert werden.“ Mit großem Eifer erledigten die anwesenden zirka 110 Samariter unter Leitung von Herrn Hilfslehrer Müller, Birmensdorf, die ihnen gestellte Aufgabe in knapp 2 1/2 Stunden. Das Schweiz. Rote Kreuz war vertreten durch Herrn Dr. Weiß, Birmensdorf, und der Schweiz. Samariterbund durch Herrn Unterwegner, Zürich. E.

Baden. Sektion des Schweiz. Samariterbundes. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Juli 1919 gab uns Herr A. Gantner seinen Rücktritt als Präsident unseres Vereins kund. Zu unserem größten Bedauern mußten wir denselben, da er aus Gesundheitsrückichten geschah, entgegennehmen. Wir danken Herrn Gantner noch an dieser Stelle für seine Mühe und Arbeit und hoffen gerne, ihn noch öfters in unserer Mitte zu sehen.

Als Präsident wurde gewählt: Herr Rob. Stegrift, Baden; als Vizepräsident: Herr Otto Fischer, Baden.

Sonntag, den 28. September, Uebung im Siggental. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Birsfelden. Samariterverein. Die Feldübung vom 17. August nahm einen allgemein befriedig-

enden Verlauf. Gleich beim Beginn bemerkte der Präsident, der zugleich auch die Uebung leitete, es freue ihn sehr, daß dem Ruf zur Arbeit von mehr als der doppelten Anzahl Aktivmitglieder Folge geleistet wurden, als seiner kürzlich verfaßten poetischen Einladung zum Vereinsbummel.

Der Uebung lag folgende Supposition zugrunde.

Eine Schmugglerbande, der es bekannt war, daß der Rhein die Nacht hindurch äußerst scharf bewacht wird, verlegte den Zeitpunkt ihres leichtsinnigen Handelns auf die Morgenstunden. Kurz vor Tagesanbruch wollte sie ans Werk gehen, wurde aber von der Grenz- wache entdeckt und, da man beidseitig gut bewaffnet war, gab es ein regelrechtes Gefecht, das längere Zeit andauerte. Die Schießerei und das Stöhnen der Verwundeten wurde im nahen „Waldbaus“ gehört und der Polizeiposten Birsfelden telephonisch alarmiert mit der Aufforderung, sanitäre Hilfe zu requirieren.

Bald war der Samariterverein Birsfelden auf den Beinen und begab sich auf den Schauplatz des Ereignisses. Auch Herr Bräuning aus Basel wurde telephonisch gebeten, sich mit seinen Sanitätshunden einzufinden, und bald war das Rettungswerk im Gange.

Acht Soldaten der Grenz- wache und 6 Jünglinge (Schmuggler) markierten die Verwundeten und einer nach dem andern wurde von den Hunden in ihren teilweise schwierigen Verstecken aufgestöbert.

Die Samariterinnen und Samariter arbeiteten fleißig und zum Teil recht gut. Da Herr Dr. Schneider im letzten Moment am Erscheinen verhindert war, machte der Präsident des Vereins in gewohnter humorvoller Weise, aber doch ordentlich scharf, die Kritik. Besonders rühmte er den äußerst schwierigen Transport die hohe, steile Böschung vom Rheinufer hinauf auf den Verbandplatz. Die meisten der vorgekommenen Fehler hätten im Ernstfall überhaupt nicht gemacht werden können, z. B. nimmt kein Verwundeter, dem der rechte Arm gebrochen ist, mit der gleichen Hand